

Eidgenössisches Militärdepartement : Information

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Wehrmann nach Erfüllung seiner Wehrpflicht

Der Bundesrat hat eine Verordnung über die militärische Verwendung und Einteilung nach Erfüllung der Wehrpflicht erlassen, welche auf den 1. Januar 1978 in Kraft treten wird. Es handelt sich um einen Ausführungserlass, der sich auf die Militärorganisation (RS 510.10) und das Bundesgesetz über den Zivilschutz (RS 520.1) stützt.

Die neue Verordnung bestimmt, dass Wehrmänner nur dann über das wehrpflichtige Alter hinaus militärisch verwendet werden und eingeteilt bleiben, wenn auf ihre Dienstleistung im Zivilschutz verzichtet werden kann, wenn ein zwingendes militärisches Bedürfnis besteht und wenn ihr Einverständnis vorliegt. — Inskünftig können daher Wehrmänner — mit Ausnahme der höheren Staboffiziere — nicht mehr über das Wehrpflichtalter hinaus in der Armee eingeteilt bleiben, wenn sie im Zivilschutz benötigt werden. Die Wehrpflicht besteht für Soldaten und Unteroffiziere bis zum 50. Altersjahr, für Offiziere bis zum 55. Altersjahr.

Vertiefte Ausbildung der Unteroffiziere

Menschenführung in der Unteroffiziersschule: ein neues Lehrmittel

Der Unteroffizier von heute muss erhöhten Anforderungen gerecht werden. Dass er sich in den immer komplizierter werdenden technischen Fragen seiner Waffengattung auskennt, ist fast selbstverständlich. Dazu ist er aber vor allem Vorgesetzter einer Gruppe von sechs bis zehn Mann. Er nimmt die Anordnungen der Offiziere entgegen, macht seine Leute mit dem Auftrag vertraut und setzt ihn — meist in Gruppenarbeit — in die Tat um. In der Rekrutenschule stellt sich ihm eine zusätzliche Aufgabe: er ist nicht nur Führer, sondern auch Ausbilder seiner Gruppe. Als Lehrer vermittelt er seinen Rekruten die Grundlagen der militärischen Ausbildung. Diese Doppelfunktion erfordert bestimmte Grundkenntnisse im Fach «Menschenführung», Verständnis für psychologische Fragen, Selbstkontrolle und Achtung des Andern. Hier setzt das neue Lehrmittel der Gruppe für Ausbildung im EMD an: «Führungsausbildung in der Unteroffiziersschule». Es gliedert sich in eine Lehrschrift und in einen Behelf. Die *Lehrschrift* behandelt die fünf Fragenkreise Autorität, Führung, Motivation, Gruppe, Ausbildung. Sie ist als Orientierungs- und Unterrichtshilfe gedacht, ausgestattet mit praktischen Beispielen, Arbeitsblättern, Folien für die Hellraumprojektion, Hinweisen und Merksätzen als Gedächtnisstütze. Der *Behelf* dient als Arbeitsunterlage und Theorieheft; er wird jedem Unteroffizierschüler abgegeben. Im Rahmen der vier Wochen Unteroffiziersschule teilen sich Schulkommandant und Klassenlehrer in den Unterricht «Menschenführung». Die neue Lehrschrift lässt absichtlich genügend Spielraum für eine individuelle Unterrichtsgestaltung.

Eine erste Ausgabe des neuen Lehrmittels wurde in zahlreichen Unteroffiziersschulen in diesem Jahr erprobt. Das Echo bei allen Beteiligten war überwiegend positiv. Aufgrund der Erfahrungen wurde nun im Stab der Gruppe für Ausbildung die definitive Fassung bearbeitet. 1978 soll das neue Lehrmittel in den Unteroffiziersschulen Eingang finden. Ein ähnlicher Unterricht für angehende Offiziere wird bearbeitet.